

kroniekenhandschrift (S. 243–260), geht den kunsthistorischen Verästelungen und Hintergründen einer Miniatur nach, welche die Tiburtinische Sibylle mit Kaiser Augustus im Moment ihrer Traumdeutung zeigt. – Johan OOSTERMAN, *Het verhaal van Gelre, middenin de wereld. Het Berghse kroniekenhandschrift en het begin van de Gelderse geschiedschrijving* (S. 261–275), sieht im *Verhaal van Gelre* die früheste erhaltene Chronik des Herzogtums Geldern und macht die dort vorherrschende politische Situation des Jahres 1458/59 als *causa scribendi* der Chronik aus (siehe auch die folgende Rezension). – Remco SLEIDERINK / Mark VISSCHER, *Van de schepping van Adam tot de kruisdood van Jezus. Een wijdverspreide chronologie in vijf Middel nederlandse kwatrijnen* (S. 277–288), setzen sich mit der heilsgeschichtlichen Perspektive der geldrischen Chronik auseinander. – Wim VAN ANROOIJ, *De kroniek van Gelre in het Berghse kroniekenhandschrift en de traditie van de Negen Besten* (S. 289–298), geht dem in der geldrischen Chronik enthaltenen Erzählmotiv der „Neun Helden“ nach. – Robert STEIN, *Levend verleden. De Cronijck van Brabant* (S. 299–315), ordnet die Chronik von Brabant in die Historiographie des Herzogtums ein. – Wilma KEESMAN, *Kleef en het verhaal van de Zwaanridder. Over de Croniken der hertoighen Cleve in het Berghse kroniekenhandschrift* (S. 317–328), untersucht den klevischen Herkunftsmythos vom Schwanenritter und verortet die klevische Chronik der Hs. in der klevischen Historiographie. – Bram CAERS, *De Brabants-Gelderse relaties in het Berghse kroniekenhandschrift. Toetssteen voor de historiografische praktijk van de samensteller* (S. 329–343), zeichnet den Limburger Erbfolgestreit und die Schlacht bei Worringen (1288) im Spiegel der Hs. nach. – Aart NOORDZIJ, *Het Berghse kroniekenhandschrift. Eindproduct of werk in uitvoering?* (S. 345–353), widmet sich dem geographischen Horizont der Hs. und zeigt auf, inwieweit die in ihr enthaltenen Chroniken eine Synthese aus regionaler und universaler Historiographie gewesen sind. Ein Register (S. 379–392) und eine ausführliche Bibliographie (S. 361–377) schließen den Band ab.

Jens Lieven

Johan OOSTERMAN, *Het Berghse kroniekenhandschrift. Begin van de Gelderse geschiedschrijving*. 's-Heerenberg 2021, Huis Bergh, 104 S., Abb., ISBN 978-90-8704-956-0, EUR 15. – Der Band ist aus Anlass der Ausstellung „Kracht van kronieken. Het oudste geschiedenisboek van Gelderland komt thuis“ erschienen, die vom 21. August bis zum 14. November 2021 in den Räumlichkeiten von Huis Bergh in 's-Heerenberg zu sehen war. Im Zentrum stand eine Sammelhs., die zwölf Chroniken des Rhein-Maas-Gebiets enthält und wohl durch Wilhelm II. von Berg um 1460 in Auftrag gegeben worden sein dürfte (siehe die vorhergehende Rezension). Dreh- und Angelpunkt des Bandes ist die niederländische Übersetzung einer Chronik, die in der Sammelhs. enthalten ist: die *Cronijck van Gelre*, welche die älteste erhaltene Chronik des Herzogtums Geldern darstellt. Nach einer knappen, allgemein gehaltenen Einführung zur ma. Geschichtsschreibung im Nordwesten des Reichs beschreibt der Vf. in aller Kürze die Hs. selbst, die er ihrem Berichtsgegenstand entsprechend in zwei Teile gliedert, und zwar zunächst in einen